3.2026

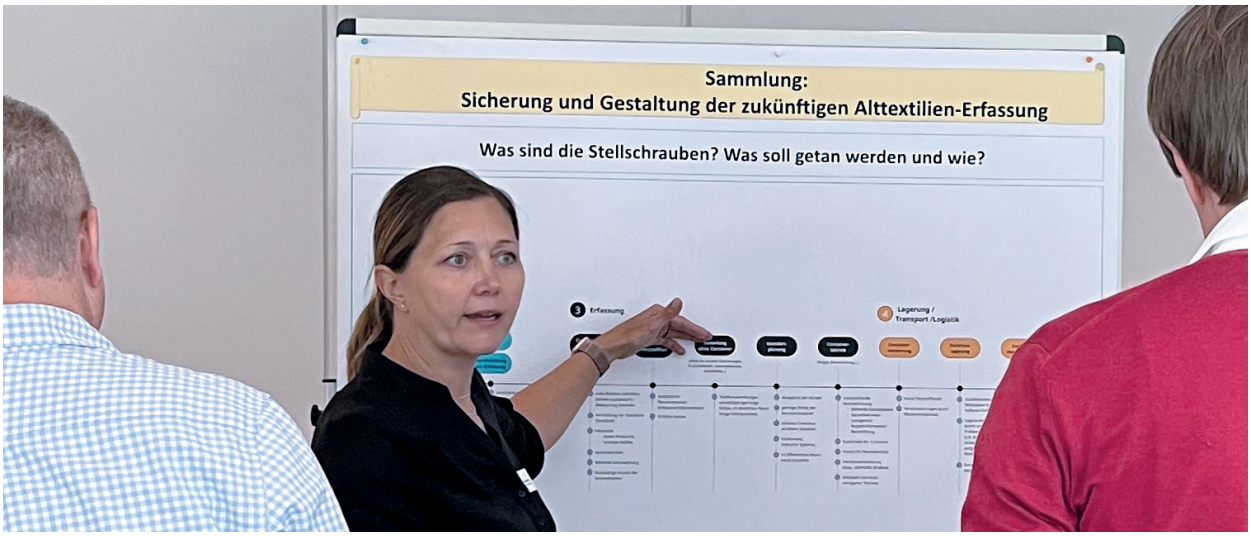
aktuell

Newsletter der bifa Umweltinstitut GmbH

bifa Umweltinstitut

MaKoSaTex

Von der Forschung in die Bayerische Kreislaufwirtschaftsstrategie



Wie lässt sich die Alttextilsammlung in Bayern sichern, wenn die Sammelmengen steigen, die Qualität gebrauchter Textilien sinkt und etablierte Verwertungswege wirtschaftlich unter Druck geraten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das bifa Umweltinstitut gemeinsam mit der Technischen Hochschule Augsburg (THA) im Projekt MaKoSaTex.

Das Vorhaben wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz (StMUV) durchgeführt. Seit unserem ersten Bericht in bifa aktuell hat das Vorhaben wichtige Schritte gemacht – und Eingang in den Entwurf der Bayerischen Kreislaufwirtschaftsstrategie (BayKWS) gefunden.

MaKoSaTex in der BayKWS

Im Maßnahmenkatalog des Strategieentwurfs der BayKWS wird MaKoSaTex im Schwerpunkt „Textilien und Bekleidung“ als konkrete Maßnahme genannt. Das unterstreicht die Bedeutung des Projekts für die Weiterentwicklung der textilen Kreislaufwirtschaft im Freistaat. Anwendungsorientierte Forschung kann also unmittelbar dazu beitragen, politische Strategien auf >>

S. 2 Restmüllsortieranalysen
Wissen, was in der Tonne steckt

S. 3 Klimakommunikation, die motiviert
Das Projekt KlimKomHub in der Praxisphase

S. 4 PPWR und VerpackDG im Fokus
bifa und IHK Schwaben unterstützen Unternehmen





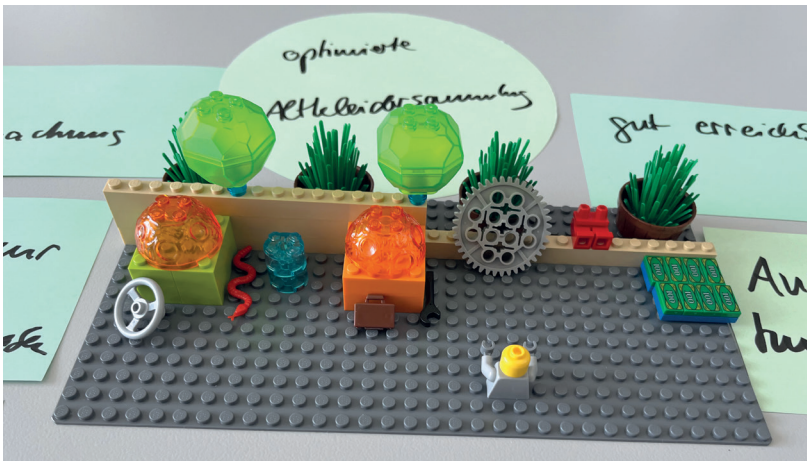


>> eine belastbare fachliche Grundlage zu stellen und zugleich Lösungen für die kommunale Praxis anzustoßen.

Gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für Alttextilien entwickeln

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE), die vor wachsenden Herausforderungen stehen: Sinkende Erlöse aus der Alttextilvermarktung treffen auf steigenden Sortier- und Entsorgungsaufwand. Zugleich wirft die geplante Umsetzung der europäischen Vorgaben zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) in Deutschland Fragen zur künftigen Finanzierung und Rollenverteilung auf. MaKoSaTex untersucht deshalb Sammelstrukturen, Markt- und Stoffstromentwicklungen sowie nationale und internationale EPR-Modelle.

Besonders wichtig ist der direkte Austausch mit der Praxis. In zwei Dialogworkshops im Mai und Juli 2026 kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und der textilen Wertschöpfungskette zusammen. Diskutiert wurden Ansätze zur Sicherung der Sammlung, zur besseren Information der Bevölkerung sowie zu tragfähigen Sortier- und Verwertungsmodellen. In einer Szenarienwerkstatt wurden daraus erste Modelle für kurzfristig umsetzbare Lösungen entwickelt.



In den nächsten Schritten werden die Erkenntnisse zusammengeführt und in konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunen und den Freistaat Bayern übersetzt. Dabei werden auch Treibhausgaseinsparungen verschiedener Szenarien der künftigen Sammlung und Verwertung von Alttextilien betrachtet. Das Ziel bleibt klar: eine Alttextilsammlung, die unter schwierigen Marktbedingungen funktioniert, hochwertige Wiederverwendung und Verwertung ermöglicht und Kommunen eine verlässliche Perspektive bietet.

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nadine Warkotsch
nwarkotsch@bifa.de

Restmüllsortieranalysen

Wissen, was in der Tonne steckt

Was im Restmüll landet zeigt, wie gut Getrenntsammlung und Abfallberatung funktionieren – und wo Potenziale für Klima- und Ressourcenschutz liegen. Restmüllsortieranalysen schaffen dafür eine Datengrundlage.

Besonders aktuell ist das Thema in Baden-Württemberg

Der Abfallwirtschaftsplan 2024 sieht vor, den Hausmüll ab 2025 alle fünf Jahre zu untersuchen. Bis 2030 sollen die Mengen an Bioabfällen und Wertstoffen im Hausmüll halbiert werden. Bei Ausgangswerten unter 50 beziehungsweise 20 Kilogramm gelten Zielwerte von höchstens 25 Kilogramm Bioabfall beziehungsweise 10 Kilogramm Wertstoffen je Einwohner und Jahr.

Der LUBW-Leitfaden zur Analyse von Restabfall schafft eine einheitliche Methodik

Der Abfall wird gesiebt, händisch sortiert und erfasst. Bestimmt werden Organik wie Küchen- und Gartenabfälle, Speisereste und verpackte Lebensmittel ebenso wie Papier, Kunststoffe, Glas, Metalle, Verbunde, Elektrogeräte, Textilien und Problemstoffe. Ergebnisse werden in Gewichtsprozent sowie Kilogramm je Einwohner und Jahr



Restabfallsortierung für den Landkreis Sigmaringen

ausgewiesen. Vorgesehen sind mindestens zwei jahreszeitlich unabhängige Kampagnen, unterschiedliche Bebauungsstrukturen und 48 Stichprobeneinheiten.

So wird sichtbar, welche Stoffe der Verwertung verloren gehen und wo angesetzt werden kann, etwa >>

>> bei Abfallberatung, Sammelsystemen sowie Behälter- und Gebührenstrukturen. Wiederholungsanalysen zeigen, ob Maßnahmen wirken.

bifa begleitet öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger von der repräsentativen Stichprobenplanung über Probenahme und Sortierung bis zur statistischen Auswertung und zu Handlungsempfehlungen. So wird aus dem Blick in die Tonne eine fundierte Grundlage für zukunftsfähige Entscheidungen.

Ansprechpartner: Dr. Dominik Leverenz
dleverenz@bifa.de

Klimakommunikation, die motiviert – gemeinsam, lokal und positiv

Das Projekt KlimKomHub in der Praxisphase

Seit April 2025 erforscht bifa mit den Partner Hochschule Kempten und dem sine-Institut, wie innovative Klimakommunikation Zukunftsprojekte voranbringen kann. In den Modellregionen Ost-Allgäu und Zwickau wurden dafür drei Use Cases identifiziert.

Unsere drei Use Cases

Bei Ostallgäu wird gemeinsam mit Gastbetrieben erprobt, wie Touristen für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gewonnen werden können. Ein Nudging-Experiment untersucht, welche Anreize dabei besonders wirksam sind.

In der Schwammregion Gennach-Hühnerbach-Singold geht es darum, durch gezielte Kommunikation die Wahrnehmung der Ressource Wasser in der Bevölkerung und der Stadtverwaltung Buchloe zu stärken.

In Zwickau wird die Stadt dabei unterstützt, Hintergründe aktueller Klimaanpassungsmaßnahmen zu vermitteln und die klimaresiliente Stadtentwicklung kommunikativ zu begleiten.

Ein methodischer Baustein der Use Cases ist das Photo-Voice-Verfahren

Teilnehmende halten ihre Perspektiven auf die Themen ‚Wasser' und ‚lebenswerte Stadt' fotografisch fest und diskutieren sie anschließend in Fokusgruppen. Vielfältige Sichtweisen werden so sichtbar und können in die Kommunikationsstrategien einfließen.



Die Projektmitarbeiterinnen Lotta Stöbe und Lara Lutzeier (v.r.: beide HS Kempten) beim Verteilen der Versuchsmappen in einem der Gastbetriebe.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) über den Projektträger ZUG.

Ansprechpartner: Dr. Wolfram Dietz
wdietz@bifa.de

KURZ INFORMIERT

Veranstaltung

Wasserstofftag 2026 am 29.10.2026, Technologiezentrum Augsburg

Im Fokus stehen aktuelle Innovations-, Technologie- und Forschungsthemen rund um Wasserstoff. Interaktive Workshops mit Forschungspartnern bieten die Möglichkeit, technische Fragestellungen zu diskutieren, neue Projektpartner kennenzulernen und Lösungen für konkrete Herausforderungen zu finden.

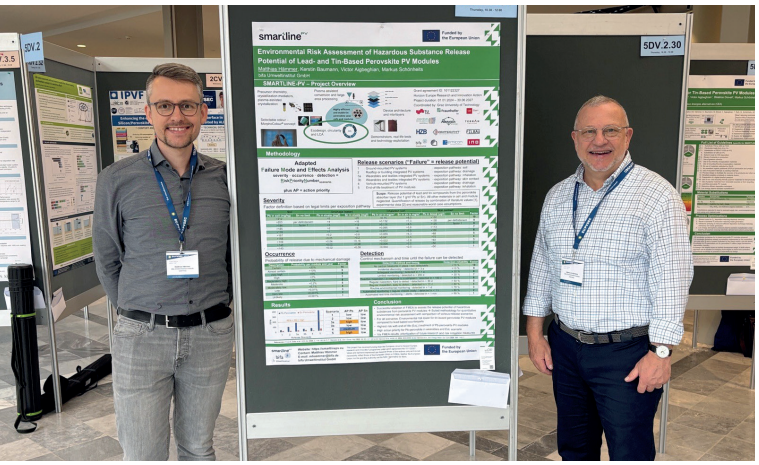
Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem bifa-Thementisch.

EU PVSEC

Innovationsplattform für den weltweiten PV-Solarsektor

Die EU PVSEC ist das weltweit führende Forum für Forschung und Entwicklung im Bereich der Photovoltaik, die größte Konferenz zum Thema Solarenergie und die wichtigste Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie.

Bei der in diesem Jahr im World Trade Center in Rotterdam (NL) stattfindenden Konferenz trafen sich 1.500 PV-Experten aus über 60 Ländern und konnten durch rund 1.200 wissenschaftliche Vorträge, Posterpräsentationen und Experten- und Industrie-Workshops Einblicke über ihr eigenes Fachgebiet hinaus gewinnen, Wissen austauschen und die Chance zum wertvollen Networking nutzen.



Neben beeindruckenden Fortschritten bei der Weiterentwicklung der PV-Technologien rückt insbesondere das Thema Kreislaufwirtschaft zunehmend in den Fokus.

bifa präsentiert Poster aus Förderprojekten

Das bifa Umweltinstitut war durch Dr. Matthias Hämmer und Markus Schönheits auf der EU PVSEC vertreten. Aus den Förderprojekten Smartline-PV und BIMPV wurden drei Poster zu den Themen „Ecodesign Guidelines", „Environmental Risk Assessment of Hazardous Substance Release Potential" sowie „Retrospective BIM Approach to the Life Cycle-orientated Integration of BIMPV Systems in the Building Envelope" vorgestellt.

Ansprechpartner: Markus Schönheits
mschoenheits@bifa.de

PPWR und VerpackDG im Fokus

bifa und IHK Schwaben unterstützen Unternehmen bei der praktischen Umsetzung

Mit der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und dem Verpackungsdurchführungsgesetz (VerpackDG) stehen Verpackungshersteller vor neuen regulatorischen Anforderungen – und vor allem kleine und mittlere Unternehmen häufig vor offenen Fragen.

Wer ist zur Registrierung bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) verpflichtet? Welche Mengen müssen gemeldet werden? Und wo verläuft die Grenze zwischen Verpackung und Nicht-Verpackung?

Unsere Kompetenzen

Die nachhaltige Gestaltung und Bewertung von Verpackungen, z. B. im Rahmen von Ökobilanzen zählt seit Jahren zu den Kernkompetenzen des bifa Umweltinstituts – von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bis zur angewandten Beratung für Unternehmen.

Für die IHK Schwaben hat das bifa nun eine praxisnahe Arbeitshilfe entwickelt, die die zentralen Herstellerpflichten zu Registrierung und Mengenmeldung verständlich aufbereitet – ergänzt um ein Excel-Tool zur Ermittlung der eigenen Verpackungsmengen.



Damit leistet das bifa einen konkreten Beitrag dazu, komplexe regulatorische Anforderungen für Unternehmen greifbar zu machen.

Zur Arbeitshilfe, dem Excel-Tool und allen weiteren Informationen der IHK gelangen Sie hier: *https://www.ihk.de/schwaben/produktmarken/energie/kreislaufwirtschaft/eu-verpackungsverordnung-6546516*

Ansprechpartner: Thorsten Pitschke
tpitschke@bifa.de

und im Umwelttechnologie-Cluster Bayern e. V.
www.umweltcluster.net
UmweltCluster Bayern
bifa Umweltinstitut GmbH ist Mitglied im Förderverein KUMAS e. V.
www.kumas.de
KUMAS UMWELTNETZWERK

Redaktion:
Anita Gottlieb
Tel. +49 821 7000-229
presse@bifa.de

V.i.S.d.P.:
Geschäftsführung
Prof. Dr. Nadine Warkotsch,
Thomas Weber

bifa Umweltinstitut GmbH
Am Mittleren Moos 46
86167 Augsburg

Tel. +49 821 7000-0
Fax. +49 821 7000-100
solutions@bifa.de
www.bifa.de

Fotos: S. 4 (unten): stock.adobe.com/U. J. Alexander; alle weiteren: bifa Umweltinstitut GmbH